

Wie mißachten die aggressivsten Kreise des Imperialismus die Menschenrechte?

- **Widerspruch zwischen Worten und Taten**
- **Menschliche Würde wird mit Füßen getreten**
- **Gebrechen und Verbrechen werden verdeckt**

In zunehmendem Maße reden heute die aggressivsten imperialistischen Kräfte, in erster Linie konservative Politiker und Ideologen, offen und unverblümt davon, daß die innere Stabilität sozialistischer Staaten durch eine neuerliche Intensivierung der Menschenrechtsdemagogie geschwächt werden müßte. Damit wollen diejenigen, die täglich unzählige Male die Menschenrechte verletzen, nichts anderes als von sich ablenken und die Staaten, die vom ersten Tage ihrer Existenz an um die Durchsetzung und Wahrung der Menschenrechte, insbesondere um das erste Menschenrecht, den Frieden, kämpfen, verleumden und diskreditieren.

Fragen drängen sich geradezu auf: Wo sind Hochrüstung und schamlose Mißachtung der Weltmeinung in der Frage der Friedensbewahrung offizielle Regierungspraxis? Wo wüten langfristige Krisenprozesse und treiben Millionen und aber Millionen Menschen an den sozialen Abgrund? Wo verschärfen sich die sozialen Konflikte in einem Maße, daß Schlagstock, Peitsche, Kugel und Gefängnis zu Regierungsmethoden werden? Wo zerschellen die Prognosen über einen krisenfreien Kapitalismus an den Widersprüchen des Systems? Wo wird die vielgepriesene Demokratie nicht nur scheinbar, sondern sozu-

sagen im Stück eingeschränkt, wenn nicht gar beseitigt?

Die Antwort darauf liefern die Länder, in denen der Imperialismus heute noch herrscht.

Sie sind ein anschaulicher Beweis dafür, daß es den imperialistischen Menschenrechtsaposteln in Wirklichkeit gar nicht um die Verwirklichung von Menschenrechten geht. Sie hätten wahrlich genug im eigenen Herrschaftsbereich zu tun, um den Rechten der Menschen zur Realität zu verhelfen, statt Sorge um diese Rechte dort zu heucheln, wo sie längst verwirklicht sind und immer mehr erweitert werden: in den Staaten des real existierenden Sozialismus.

Die DDR ist ein Beispiel dafür, daß, wenn die Arbeiterklasse die politische Macht errungen hat, die Menschenrechte nicht nur proklamiert, sondern Tag für Tag garantiert werden. Gesellschaftliche Praxis im real existierenden Sozialismus ist das verwirklichte Recht auf Arbeit, auf Bildung, auf soziale Sicherheit, auf Teilnahme an der Leitung von Gesellschaft und Staat, auf ein menschenwürdiges Dasein. Nicht Profit, sondern das Wohl des Menschen ist entscheidende Triebkraft der Gesellschaft.

Das entscheidende Menschenrecht ist ohne Zweifel das Recht auf Frieden. In der DDR wie in allen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft ist der Kampf um

den Frieden höchstes Gebot. Das bedeutet in der heutigen Zeit, die Menschheit vor einem nuklearen Inferno zu bewahren und das grundlegendste Menschenrecht, das Recht auf Leben, zu gewährleisten.

Diesem Menschenrecht Geltung zu verschaffen ist das Anliegen aller Friedensinitiativen der Sowjetunion und der Länder des Warschauer Vertrages. Ganz in diesem Sinne unternahm die Sowjetunion große Bemühungen, um den Dialog mit den USA wieder in Gang zu bringen, wie Genf beweist.

Doch die aggressivsten imperialistischen Kreise, allen voran die in den USA, sind nicht bereit, das Recht der Völker auf ein Leben in Frieden zu respektieren. Deshalb verleumden sie die Länder des Sozialismus, deshalb versuchten sie auch die Atmosphäre während des Genfer Gipfeltreffens mit demagogischen Phrasen von „Menschenrechten“ zu vergiften, deshalb ihr Bestreben, die weitere Ausstrahlungskraft des realen Sozialismus, seine auf die Sicherung des Friedens und damit die weitere Existenz der Menschheit, auf soziale Sicherheit und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie gerichtete Politik mit dem zügellosen Mißbrauch des Menschenrechtsbegriffs zu verunglimpfen.

Das Menschenrecht auf Frieden iet heute für die ganze Menschheit gleichbedeutend mit dem Recht auf Leben. Das von den USA und anderen imperialistischen Mächten entfachte Wettrennen, das die Menschheit 1985 schon etwa 940 Milliarden Dollar kostete, verletzt dieses Menschenrecht unaufhörlich und